

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Der Normal-Lehrplan von 1892 ist vollständig durchgeführt.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden in									
	VI.	V.	IV.	III ₂ .	III ₁ .	II ₂ .	II ₁ .	I ₂ .	I ₁ .	Zu- sammen
Religion { a) katholisch	3	2	2	2	2	2	2	2	(2)	17
	3	(2)	(2)	2	(2)	2	(2)	2	(2)	9
Deutsch und Geschichtserzählungen .	3	2	3	2	2	3	3	3	3	26
	1	1								
Latein	8	8	7	7	7	6	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	(2)	4*)
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	(2)	4*)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26
			2	1	1	1				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	10†)
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	7††)
Turnen	3	(3)	3	(3)	3	(3)	3	(3)	3	15
Zusammen	30	30	31	33	33	33	31	31	31	291

*) Die Teilnahme daran ist freigestellt; daher sind die Stunden bei der Summe der betr. Klasse nicht mitgerechnet.

†) Zwei St. für geübtere (aus II und I) mitgezählt.

††) Zwei St. für die Selecta und 1 St. Choralgesang mitgerechnet.

B. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

* bvg. nur im 4. Quartal.

Lehrer	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Zahl der wöchentl. Stunden.
Dr. Eduard Gerbel, Direktor.	2 Pörog 6 Griechisch	2 Pörog		2 Deut.						12
Prof. Dr. Josef Forster, Direktor.	4 Latein	4 Latein 6 Griechisch		6 Griechisch						20
Otto Kiang, Professor.		3 Deutsch	6 Latein 6 Griechisch		5 Latein					20
Dr. Georg Muffener, Professor.	3 Griechische u. Öeogr.	3 Griechische u. Öeogr.		3 Deutsch 3 Griechische u. Öeogr.	3 Französisch 3 Griechische u. Öeogr.		2 Griechische			20
Hermann Freitung, Professor.	2 Religion 2 Griechisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	21
Dr. Anton Brygas, Oberlehrer.			3 Griechische u. Öeogr.		2 Deutsch 6 Griechisch	7 Latein 3 Griech. u. Öeogr.				21
Karl Hoffmann, Oberlehrer.	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik						2 Naturkunde 1 Turnen	2 Naturkunde 2 Turnen	23
Johannes Jung, Oberlehrer.		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen			2 Turnen	24
Dr. Theodor Häus, Oberlehrer.	3 Deutsch 2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch	4 Französisch				23
Julius Sonne, Oberlehrer.				4 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Naturkunde	3 Mathemat. 2 Naturkunde	4 Mathemat. 2 Naturkunde			22
Andwig Jöbel, Oberlehrer.				7 Latein (1 Griechisch*)		2 Deutsch 6 Griechisch			8 Latein	23 (24*)
Albert Marxhausen, wiss. Hilfslehrer.			3 Deutsch	(4 Griechisch*)				8 Latein		11 (15*)
Ernst Riech, wiss. Hilfslehrer.					(7 Latein)					22*
Heinrich Mathmann, Lehrer.							3 D., 4 Rechn. 2 Geographische 2 Schönsthr.		4 D., 4 Rechn. 2 Geographische 2 Schönsthr.	25
Hr. Hub. Hollmann, evang. Religionslehrer.		2 Religion					2 Religion		1 Bibl. Gesch.	9
Hilf. Lehrer, Bedienst.		2 Zeichen		2 Religion	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen			10
Kantor Joh. Geisling, Gesangslehrer.					2 Zeichen	2 Zeichen	2 Singen		2 Singen	7

2 Et. Übung der Gelehrta und 1 Et. gemeinlicher Choralspielung für alle Klassen.

C. Lehrpensä des verfloffenen Schuljahres.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Goebel.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Glaubenslehre, nach dem Lehrbuche von Dreher, Prof. Breitung. — b) Evāng.: Symbolik; Erklärung der altkirchlichen Bekenntnisse und der confessio Augustana. Im W. Paulinische Briefe (1. und 2. Thess., Galater- und Phil.-Brief). Pfr. Kollmann.

2. Deutsch: 3 St. Lektüre und Erklärung von ausgewählten Abschnitten aus der „Hamburgischen Dramaturgie“, von Lessings „Emilia Galotti“ und „Nathan“, Goethes „Iphigenie“ sowie Shakespeares „Julius Cäsar“. Lebensbilder Goethes und Schillers und hervorragender neuerer Dichter. Übungen im freien Vortrage. Korrektur der Aufsätze. Dr. Haas.

Themata für die Aufsätze: 1) Die weltgeschichtliche Bedeutung des Mittelmeeres. — 2) That Iphigenie recht daran, daß sie dem König Thoas alles eingestand? — 3) Pylades in Goethes „Iphigenie“. — 4) Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenaufsatz). — 5) Odoardo Galotti. — 6) Münze und Worte. — 7) Kann Rom mit Recht „die ewige Stadt“ genannt werden? (Klassenaufsatz). — 8. Gang der Handlung in Shakespeares „Julius Cäsar“. (Abiturientenarbeit.)

3. Latein: a) 4 St. Taciti ann. lib. I und II (mit Auswahl) und Germania (allgemeiner Teil). Ciceronis orat. pro Sulla. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Prof. Dr. Koverber; im letzten Quartal Prof. Range. — b) 2 St. Horat. Carm. lib. III und IV; Serm. I, 10; II, 2, 6 und 8; Epistul. lib. I (mit Auswahl). Einzelne Gedichte wurden memoriert. Der Direktor.

4. Griechisch: 6 St. Hom. Iliad. lib. VII—IX; XVI, XVII, XIX, XXII, XXIV; Demosth. orat. Olynth. I, II, III; Sophocles' Ajas. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, teils aus dem Schriftsteller, teils nach Diktaten. Der Direktor.

5. Hebräisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax nach Bojen. Analyse und Übersetzung von II Samuel c. 1—12; II Reg. c. 9—18. Schriftliche Übungen aus Jesaias c. 1 und 2. Prof. Breitung.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Molière, L'Avare und Ségur, Les désastres de la grande armée de Napoléon pendant 1812; Histoire de la révolution française (vol. XXIII und L der Bibliothek v. Dr. A. Goebel). Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Dr. Haas.

7. Englisch: 2 St. Lektüre von ausgewählten Abschnitten aus Washington Irving's Sketch Book, Macaulay's History of England und Shakespeares „Julius Caesar“ und „Macbeth“ (nach dem Lesebuche von Deutschbein). Gram. § 73—132 (Syntax). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Haas.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Geschichtliche Repetitionen in gruppierenden Zusammenfassungen. Desgl. in der Erdkunde, vorzugsweise von Deutschland. Prof. Dr. Wesener.

9. Mathematik: 6 St. a) Arithmetik: Kombinationslehre und binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten. Übungsaufgaben aus der Lehre von den Gleichungen. — b) Geometrie: Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Übungsaufgaben. Hoffmann.

Aufgaben für die Reifeprüfung. A. Michaelis 1894: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus h_1, ρ_1, r . — 2) Das vorige Dreieck zu berechnen aus: $h_1 = 156, \rho_1 = 273, r = 140,8$. — 3) In einer Gesellschaft soll eine gesammelte Summe unter mehrere Arme gleichmäßig verteilt werden; es werden aber vorher noch 8 gleich Hilfsbedürftige vorgeschlagen, so daß jeder 3 Mark weniger erhalten würde. Man sammelt daher noch 96 Mark und nun erhält jeder Arme 10 Mark. Wieviel Arme waren es im Anfange, und wie groß war die ursprünglich zu verteilende Summe? — 4) In der Entfernung a von einer Kugel, deren Halbmesser r ist, befindet sich ein leuchtender Punkt. Wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugel? — B. Ostern 1895: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus $bc = k^2, w_1, \beta - \gamma$. — 2) Die Winkel und Seiten des vorigen Dreiecks zu berechnen für die Werte $k^2 = 6097,25; w_1 = 58,201; \beta - \gamma = 9^\circ 31' 38''$. — 3) Der Inhalt einer Kugelhaube ist n (=2) mal so groß, als der Mantel des der Haube einbeschriebenen Kegels. Wie groß ist die Höhe der Kugelhaube, wenn der Halbmesser der Kugel r (=5) ist? — 4) Zum Bau eines Badehauses in einem See sind k (1000) Mark erforderlich. Die Unterhaltungskosten belaufen sich jährlich auf n (100) Mark. Wegen Wellenschlages und Eisganges hat man alle n (10) Jahre auf einen Neubau zu rechnen. Welches Kapital ist erforderlich, eine solche Badeeinrichtung für immer zu unterhalten, die Zinsen zu p (5) Prozent gerechnet?

9. Physik: 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Derselbe.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Koerber.

1. Religionslehre: Je 2 St, mit Ober-Prima vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Beginn des 13. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Schillers Braut von Messina; Lessings Laokoon; Goethes Götz von Berlichingen; Oden Klopstocks; Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Übungen im freien Vortrage. Korrektur der Aufsätze. Prof. Range.

Themata für die Aufsätze: 1) Aus welchen verschiedenen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? — 2) Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, der lerne den Schmerz. — 3) Unter allen Kriegen der Römer gebührt dem 2. punischen der Vorrang. — 4) Die Sprüche des Confutius. (Klassenarbeit.) — 5) Wie steht es um die Wahrheit der Sprichwörter? — 6) Wie der Herr, so der Knecht (nach Goethes Götz). — 7) Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 8) Die Laokoon-Gruppe verglichen mit der Erzählung bei Virgil.

3. Latein: a) 4 St. Taciti *annal. lib. I* (mit Auswahl), *Germania 1–27*. *Ciceronis epistulae select.* (nach der Ausgabe von Frey). Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen.

Der Ordinarius; im letzten Quartal Prof. Dr. Wesener. — b) 2 St. Horat. Epod. lib.; Carm. lib. I und II; Serm. lib. I (mit Auswahl). Einzelne Gedichte wurden memoriert. Der Direktor.

4. Griechisch: 6 St. Homeri Iliad. lib. I—VI incl.; Platonis apolog. und Criton. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Der Ordinarius; im letzten Quartal der Direktor.

5. Hebräisch: 2 St. mit Ober-Prima vereinigt.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Lamartine, Voyage en Orient (vol. XXXIX der Bibliothek zc. von Dr. A. Goebel) und Choix de poésies, herausgegeben von Lundehn und Meves. Grammatische Wiederholungen und mündliches Übersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Dr. Haas.

7. Englisch: 2 St. mit Ober Prima vereinigt.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestandenen Staaten. Geographische Wiederholungen. Prof. Dr. Wesener.

9. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Zinsezinsrechnung und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Übungsaufgaben nach Heis. b) Geometrie: Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nach Kommerell. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Übungsaufgaben. Hoffmann.

10. Physik: 2 St. Mechanik und Akustik. Derselbe.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Range.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Kirchengeschichte, nach Dreher. Prof. Breitung. — b) Evangel.: Lehrgehalt der prophetischen Periode des N. Ts. Begriff des Reiches Gottes nach der Lehre Jesu. Erklärung ausgewählter Abschnitte des N. Ts. und des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Pfr. Kollmann.

2. Deutsch: 3 St. Lehre von den Formen und Gattungen der Dichtkunst. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf die nordische Sage und die großen germanischen Sagentreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Lektüre von Goethes „Egmont“, Schillers „Wallenstein“. Besprechung und Korrektur der Aufsätze. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder geleseener Dramen und sonstiger Dichtungen, nach eigenen Ausarbeitungen. Marhausen.

Themata für die Aufsätze: 1) Wie kommt es, daß Ritterburgen auch in ihren Ruinen noch anziehend sind? — 2) Das Rittertum. (Nach dem Nibelungenlied.) — 3) Verkehr und Reisen im Nibelungenlied. — 4) Was erfahren wir über Egmont aus den beiden ersten Szenen des gleichnamigen Stückes? — 5) Warum mißlang den Römern die Unterwerfung der Germanen? (Klassenaufsatz.) — 6) Die Soldaten in Wallensteins Lager. 7) Die Sendung Duesenbergs an Wallenstein. — 8) Der 2. Aufzug von Wallensteins Tod (Disposition).

3. Latein: a) Lektüre: 5 St. Livius lib. XXI; Sallust. de bello Jugurthino (mit Auswahl); Cicero pro Q. Ligario. Vergil. Aeneid. lib. III—X (mit Auswahl). Auswendiglernen einzelner Stellen.

Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. b) Grammatik: 1 St. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes und selbständige Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Klassenlektüre. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Der Ordinarius.

4. Griechisch: 6 St. Herod. histor. lib. I—III, V—VII (mit Auswahl). Homeri Odyss. lib. V—X (mit Auswahl). Ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. memorab. lib. I und II. Grammatik nach Seyffert-Bamberg § 102—168. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Derselbe.

5. Hebräisch: 2 St. Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. Lesen und Übersetzen nach Hofens Leitfaden. Prof. Breitung.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Erckmann-Chatrion, Waterloo, herausgegeben von Glabach, und Choix de Poésies (vol. XIII der Bibliothek 2c. von Dr. A. Goebel). Grammatische Wiederholungen. Mündliches Übersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung ins Deutsche). Dr. Haas.

7. Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache im Anschluß an das Gelesene. Formenlehre und die unentbehrlichsten syntaktischen Gesetze. Les-, Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch von Deutschbein. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Derselbe.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reichs, nach dem Grundriß von Püg. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographische Wiederholungen. Dr. Drygas.

9. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Übungen nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Abschluß der Ähnlichkeitslehre; einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. Hoffmann.

10. Physik: 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärme. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Derselbe.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Wesener.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Wahrheit des Christentums nach Dreher. Prof. Breitung. — b) Evang.: Mit Ober-Sekunda vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“, Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Jungfrau von Orleans“. Freie Vorträge über Gelesenes; schriftliche Ausarbeitungen. Der Ordinarius.

Themata für die Aufsätze: 1) Warum darf Parricida seine That nicht mit der Tells vergleichen? — 2) Die Eisenbahnen Fuldas. — 3) Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Ort, Zeit und Personen der Handlung? — 4) Der Großmeister in Schillers Kampf mit dem Drachen. (Klassenarbeit.) — 5) Der Ring des Polykrates. (Inhaltsangabe.) — 6) Das Besitztum des Löwenwirtes. —

7) Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 8) Horatius Nolle's deckt den Rückweg der Römer. (Liv. II, 10. Übersetzung. Klassenarbeit.) — 9) Was erfahren wir im Prologe von Schillers „Jungfrau von Orleans“ über den Charakter der Jungfrau? — 10) Major von Tellheim (Übersetzungsarbeit).

3. Latein: 7 St. a) Lektüre: 4 St. Cicero, de imperio Cn. Pompei und Catil. I; Livius II; Vergil. Aeneis (Auswahl aus I und II). b) Grammatik: 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Übungen nach Ostermann. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Zobel.

4. Griechisch: 6 St. a) Lektüre: 4 St. Xenoph. Anab. lib. III—V (mit Auswahl). Homer. Odys. lib. V und VI. b) Grammatik: 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre, nach Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist im Anschluß an die Lektüre. Gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Prof. Dr. Koerber; im 4. Quartal Marzhausen und (1 St.) Zobel.

5. Französisch: 3 St. Lektüre nach dem Übungsbuche des „Kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploeg-Kares“, Stück 43—75. Die wichtigsten Gesetze der Syntax. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Haas.

6. Geschichte: 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von Friedrich d. Gr. bis zur Gegenwart. Lebensbilder der hervorragenden Herrscher, Staatsmänner und Feldherren. Prof. Dr. Wesener.

7. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der Erdkunde. Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Derselbe.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen einschl. quadratischer mit einer Unbekannten. Besondere Potenzen; Logarithmen. Übungsbeispiele nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Berechnung des Kreisumfangs und -inhaltes. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung der einfachen Körper. Sonne.

9. Physik: 2 St. Die Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität, der Chemie und Mineralogie, der Akustik und Optik. Derselbe.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Drygas.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Lehre von der Gnade, den hl. Sakramenten und dem Gebete, nach dem Katechismus. Einiges aus der Kirchengeschichte. Prof. Breitung. — b) Evang.: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde im Anschluß an die Lektüre neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung des Katechismus. Lieder und Psalmen. Pfr. Kollmann.

2. Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere von Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Anleitung zum Disponieren. Korrektur der Aufsätze. Übungen im Vortragen auswendig gelernter Gedichte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, herausgeg. von Jofz, 2. Teil. Der Ordinarius.

3. Latein: 7 St. a) 2 St. Caes. de bello Gall. lib. IV, V und VI (mit Auswahl). b) 3 St. Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche

Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche Abteilung 4. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale im Anschluß an die Lektüre; dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Prof. Kange; im 4. Quartal Diez. — c) 2 St. Auswahl aus Ovid. metam. (Sintflut; Deukalion und Pyrrha; Philemon und Baucis; Orpheus und Eurydike; Niobe; Lykische Bauern; Perseus und Andromeda). Einzelne Abschnitte wurden memoriert. Der Direktor; im 4. Quart. Diez.

4. Griechisch: 6 St. a) Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Drygas. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im S. 3, im W. 2 St. b) Xenophons Anabasis lib. I und II. Im S. 3, im W. 4 St. Der Ordinarius.

5. Französisch: 3 St. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Hauptpunkte über den Gebrauch von avoir und être; Wortstellung, Tempora und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Lektüre nach Ploetz-Kares B. Prof. Dr. Wesener.

6. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach Büß. Erdkunde der deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen. Derselbe.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die wichtigsten Sätze aus der Lehre von den Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. b) Geometrie: Kreislehre, Flächengleichheit und Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Leichtere Konstruktionsaufgaben. Sonne.

8. Naturkunde: 2 St. Im S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers; im W. mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Derselbe.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Ornamenten und Köpfen nach Wandtafeln, sowie von Landschaften und Köpfen bis zu ausgeführter Schattierung nach Vorlagen. Binder.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Zobel.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Glaubenslehre, nach dem Katechismus. Wiederholung einschlägiger bibl. Geschichten. Prof. Breitung. — b) Evangel.: Vereinigt mit Obertertia.

2. Deutsch: 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Rechtschreibung der gebräuchlichsten Fremdwörter. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Der Ordinarius.

3. Latein: 7 St. a) 4 St. Caes. bell. Gall. lib. I, II und III. b) Grammatik nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre.

mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, Abt. 4. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Dr. Drygas.

4. Griechisch: 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu dem Verb. liquidum einschließlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuche von Ostermann-Drygas. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke aus genanntem Übungsbuche; im Anschluß daran einzelne syntaktische Regeln. Der Ordinarius.

5. Französisch: 3 St. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben mit besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Die Veränderung gewisser Verba auf —er und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übungen im Anschluß an das Elementarbuch von G. Floetz, Kap. 31—63. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Dr. Haas.

6. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Entwerfen von Kartenskizzen. Dr. Drygas.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen nach Heis § 1 bis 25. b) Geometrie: Lehre vom Parallelogramm, Kreislehre, erster Teil. Sonné.

8. Naturkunde: 2 St. Im S.: Schwierigere Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Im W.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Derselbe.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Ornamenten und Köpfen nach Wandtafeln, sowie von Landschaften und Köpfen nach schattierten Vorlagen. Binder.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Jung.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, der Tugend und der christlichen Vollkommenheit, nach dem Katechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. T., nach Schuster. Prof. Breitung. — b) Evangel.: Biblische Geschichten des N. T., nach Kurz. Die drei ersten Hauptstücke des kleineren Katechismus. Überblick über das Kirchenjahr. Einige Kirchenlieder. Pfr. Kollmann.

2. Deutsch: 3 St. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste von der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen von Fabeln und Sagen. Mündliche Inhaltsangabe von Gedichten und geschichtlichen Erzählungen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Der Ordinarius.

3. Latein: 7 St. a) Im S. 3, im W. 4 St. Alle Lesezüge aus Ostermann-Müllers lateinischem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Jedes halbe Jahr 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. b) Im S. 4, im W. 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Einübung der Kasuslehre nach demselben Buche, Abt. 3. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus demselben. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit oder Klassenarbeit. Derselbe.

4. Französisch: 4 St. Einübung der Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Lese- und Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische nach dem Elementarbuch von G. Ploetz, Kap. 1—30. Übungen im Rechtschreiben. Dr. Haas.

5. Geschichte: 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, sowie über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, nach Stacke. Prof. Dr. Wesener; im 4. Quartal Diez.

6. Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer liegenden Länder. Entwerfen von Kartenskizzen. Rathmann; im 4. Quartal Diez.

7. Mathematik: 4 St. a) Rechnen: Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regelbetri; Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. b) Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Sonne.

8. Naturkunde: 2 St. Im S.: Beschreibung und Bestimmung vorliegender Blütenpflanzen; Zusammenstellung von verwandten Arten und Gattungen nach dem natürlichen System. Zeichnungen von Blütendiagrammen. Im W.: Beschreibung von niederen Tieren, vorzugsweise von Insekten. Derselbe.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Wandtafeln und schattierten Vorlagen. Binder.

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Marxhausen.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Erklärung der zehn Gebote Gottes und der Kirchengebote, nach dem Katechismus. Ausgewählte Geschichten des N. T., nach Schuster. Prof. Breitung. — b) Evang.: Vereinigt mit Quarta.

2. Deutsch: 3 bzw. 4 St. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten als Hausarbeit. Nacherzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Auswendiglernen von Gedichten. Rathmann; im 4. Quartal Diez.

3. Latein: 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre, nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, Abt. 2. Memorieren der Vokabeln nach deren Vokabularium 2. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, entweder in der Klasse oder als Hausaufgaben. Der Ordinarius.

4. Geschichte und Erdkunde: 1 bzw. 2 St. Erzählungen aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung des Pensums der Sexta und Erweiterung desselben. Entwerfen von kleinen Kartenbildern. Rathmann; im 4. Quartal Diez.

5. Rechnen: 4 St. Die Teilbarkeit der Zahlen. Faktorenlehre. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Repetitionen und Einübung des dekadischen Systems. Rathmann; im 4. Quartal Seminarlehrer Hartmann.

6. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung einfacher Blütenpflanzen. Erläuterung morphologischer Grundbegriffe. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Hoffmann.

7. Gesang: 2 St. Die Dur- und Moll-Tonarten. Einübung von Liedern nach dem Liederfranze von Erk und Greif. Gesang.

8. Zeichnen: 2 St. Zeichnen geometrischer Figuren, leichter Ornamente und kleiner Landschaften, nach Vorlagen oder selbstgefertigten Wandtafeln. Binder.

9. Schreiben: 2 St. Weitere Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Rathmann; bzw. Hartmann.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasial-Elementarlehrer Rathmann.

1. Religionslehre: 3 St. a) Kathol.: Biblische Geschichte des N. T. und ausgewählte Stücke aus dem N. T., nach Schuster. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Katechismus. Prof. Breitung. — b) Evangel: 2 St. mit Quarta und Quinta vereinigt, 1 St. besonders. Pfarrer Kollmann.

2. Deutsch: 4 bzw. 5 St. Redeteile, Lehre vom einfachen Satze, Rechtschreibübungen in Diktaten, Lektüre, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsike. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Nach erzählen von Gelesenem und Vorerzähltem aus der vaterländischen Geschichte. Rathmann; im 4. Quartal Diez.

3. Latein: 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia, nach der Elementar-Grammatik von Seyffert und Fries. Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuche, 1. Abt. Memorieren von Vokabeln nach dessen Vocabularium 1. Sprechübungen im Anschluß an zusammenhängende Lesestücke. Im W. wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Zobel.

4. Geschichte und Erdkunde: 1 bzw. 2 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Geographische Vorbegriffe. Der Globus. Allgemeine Beschreibung der Erdteile und Ozeane. Der Regierungsbezirk Cassel. Rathmann; im 4. Quartal Seminarlehrer Hartmann.

5. Rechnen: 4 St. Das dekadische Zahlensystem. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Dieselben.

6. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung einfacher Blütenpflanzen; Erläuterung morphologischer Grundbegriffe. Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Grundbegriffe der Zoologie. Hoffmann.

7. Gesang: 2 St. Erklärung und Einübung der Notenschrift. Dynamische und rhythmische Übungen. Einübung von Liedern nach dem Liederkranz von Erk und Greef. Gesang.

8. Schreiben: 2 St. Einübung deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge. Rathmann im 4. Quartal Gesang.

Fakultativer wissenschaftlicher Unterricht.

1. Jüdischer Religionsunterricht. Der Unterricht wurde von dem Prov.-Rabbiner Dr. Cahn in wöchentlich 6 Stunden (je 2 St. für VI und V, IV und III, II und I) für die Schüler des Gymnasiums und des Realprogymnasiums gemeinsam erteilt. Von unserer Anstalt nahmen 15 Schüler daran teil, 4 in der unteren, 6 in der mittleren und 5 in der oberen Abteilung.

Die Lehrpenja waren: a) Untere Abt. Im S. die 10 Gebote mit Erklärung. Bibl. Geschichte von Ruth bis Sauls Tod. Die Benedictionen, auswendig gelernt und überfetzt. Im W. die Sprüche der Väter, Abschnitt I und II überfetzt. Bibl. Geschichte von David bis Elisas Tod. Tischgebet und weitere Segenssprüche. — b) Mittlere Abt. Im S. Sprüche der Väter, Abschnitt I und II. Bibl. Geschichte von Josua bis Samuel. Im W. Inhalt der jedesmaligen Perikopen. Die Bücher Genesis und Exodus. Systematische Religionslehre nach L. Stern die Verehrung Gottes 2c. Kap. 30—50, Wochen-, Neujahrs-, Veröhnungs- und Hüttenfest. Kap. 62—66. Die 5 allgemeinen Fasttage Kap. 69 und 70. — c) Obere Abt. Im S. Systematische Religionslehre: Elternverehrung, Trauerbestimmungen, Sabbathvorschriften, nach L. Stern Kap. 74—76 und 54—56. Heiligung des Lebenswandels, mit Zugrundelegung von Levit. cap. 19. Im W. Kalenderbestimmung mit Bezug auf die Neumonds- und Festesfeier. Eingehende Betrachtungen über hervorragende Akte des religiösen Lebens.

2. An dem fakultativen hebräischen Unterricht beteiligten sich aus I 16, aus O. II 11 Schüler; an dem englischen Unterricht aus I 9, aus O. II 8 Schüler.

Turnen und fakultativer technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 265, im W. 255 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungen:		
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 17,	im W. 14,	im S. 1,	im W. 1,	
aus anderen Gründen:	im S. 8,	im W. 1,	im S. 3,	im W. 3,	
	zusammen im S. 25,		im W. 15,	im S. 4,	im W. 4,

Also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 9,43%, im W. 5,9%, im S. 1,5%, im W. 1,57%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur größten 58 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angefetzt. Davon erteilte 14 Stunden der Oberlehrer Jung und 1 St. (für V u. VI) der Oberlehrer Hoffmann.

Die Übungen fanden statt in der mit einem Turnplatz verbundenen, in nächster Nähe der Anstalt gelegenen städtischen Turnhalle, teils im Freien teils im geschlossenen Raume. Da die Turnhalle auch für das Realprogymnasium sowie für die städt. Elementarschulen zu dienen hat, so war die Benutzung eine sehr beschränkte. Es mußten sogar 3 Stunden auf einen der freien Nachmittage gelegt werden, ein Übelstand, auf dessen Beseitigung Bedacht zu nehmen sein dürfte. — Auch für Schwimmübung war den Schülern in der neuen städtischen Bade- und Schwimmanstalt passende Gelegenheit geboten. Freischwimmer sind 80 Schüler, von denen im Sommer 1894 das Schwimmen 9 erlernt haben.

b) Die Gesangübungen der beiden Abteilungen der Selektta (Tenor und Baß, Sopran und Alt) leitete in je 1 Stunde wöchentlich der Gesanglehrer Kantor Gesang. Außerdem wurden die kathol. und evangl. Schüler abwechselnd 1 St. wöchentlich im kirchlichen Choralgesange geübt.

c) Zeichenunterricht für geübtere Schüler der Sekunda und Prima erteilte Sonnabends von 1—3 Uhr der Zeichenlehrer Binder. Es wurden Zeichnungen verschiedener Gegenstände (Architektur, Landschaften, Tiere, Blumen, Köpfe) in Bleistift, Kreide und Aquarell-Farben ausgeführt.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 23. Febr. 1894 S. 431, bzw. Min.-Erlaß vom 13. Januar, btr. die Gebührenfreiheit der Zeugnisse über die Abschlußprüfung.

2. Dsgl. vom 26. Febr. S. 1022, btr. den vom 15 bis 23. Mai in Bonn und Trier abzuhaltenden archäologischen Ferienkursus.

3. Dsgl. vom 26. Febr. S. 992, bzw. Min.-Erlaß vom 8. Febr. U. 2747, btr. einen Zusatz zu G. 90, Ziffer 8 der Wehrordnung (Darnach kann ausnahmsweise in besonderen Fällen der Reichskanzler dem Zeugniß über die bestandene Abschlußprüfung die Bedeutung des Zeugnisses der wiss. Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst beilegen.)

4. Dsgl. vom 28. Febr., bzw. Min.-Erlaß vom 13. U. II 116, btr. Genehmigung zur Einführung neuer Lehrbücher, u. a. des Lehrgangs der franzöf. Sprache von Ploeg-Kares.

5. Dsgl. vom 22. März S. 1662, btr. Bestimmungen über die geschäftliche Behandlung der Postsendungen in Staatsdienst-Angelegenheiten. — Dieselben wurden wiederholt eingeschärft durch Verf. vom 19. Januar c. S. 251.

6. Dsgl. vom 31. März S. 2011, btr. die Festsetzung der regelmäßigen Unterrichtszeit an den höheren Schulen. (In der Zeit ungefähr vom 20. November bis ungefähr zum 15. Februar ist der Vormittagsunterricht um 8¹/₂ zu beginnen und auf die Dauer von 3¹/₂ Stunden zu beschränken.)

7. Dsgl. vom 4. Mai S. 3051, btr. den archäologischen Anschauungskursus des archäolog. Instituts vom 3. Okt. bis 8. Nov. in Italien.

8. Dsgl. vom 7. Mai S. 3222, btr. den allgemeinen deutschen Neuphilologentag in Karlsruhe am 15. bis 17. Mai.

9. Dögl. vom 10. Mai S. 3301, btr. die in der Pfingstwoche zu Wiesbaden stattfindende Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften.

10. Dögl. vom 12. Mai S. 2481, bzw. Min.-Erlaß vom 7. April U. II 462, btr. Amtsbezeichnung für die an höh. Lehranstalten seminarisch gebildeten Lehrer.

11. Dögl. vom 9. Mai S. 3275, btr. die Abschlußprüfung solcher Schüler, welche am griechischen Unterricht nicht teilgenommen, dafür aber Ersatzunterricht in den neueren Sprachen erhalten haben.

12. Dögl. vom 21. Juni S. 4131, betr. Unzulässigkeit der Einreichung von Gesuchen und Beschwerden an den Herrn Minister ohne Vermittelung der Zwischenbehörden.

13. Dögl. vom 26. Juni S. 4173, btr. die Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen.

14. Dögl. vom 12. Okt. S. 6256, btr. Reisekosten-Entschädigung für unbesoldete Kandidaten, die vorübergehend zur Aushilfe herangezogen werden.

15. Dögl. vom 19. Okt. S. 4213, btr. die Form der Mitteilungen über den Betrieb des Turnens in den Schulnachrichten und in den Verwaltungsberichten.

16. Dögl. vom 8. Nov. S. 7058, btr. die Einführung des hundertteiligen Thermometers.

17. Dögl. vom 9. Nov. S. 7061, btr. die neue Bearbeitung von Pauly's Real-Encyclopädie, herausgegeben von Prof. Dr. Wiffowa, deren Anschaffung empfohlen wird.

18. Dögl. vom 23. Nov. S. 7372, btr. den in Frankfurt a. M. vom 3. bis 15. Januar abzuhaltenden französischen Kursus.

19. Dögl. vom 4. Jan. c S. 7968, btr. den Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Physik von Sattler, dessen Einführung genehmigt wird (für O. III und U. II).

20. Dögl. vom 16. Jan. S. 206, bzw. Min.-Erlaß vom 5. Jan., btr. die Förderung einer guten, leserlichen Handschrift bei den Schülern.

21. Dögl. vom 11. Febr. S. 902, btr. die Ferienordnung.

22. Dögl. vom 14. Febr. S. 343, btr. die Vorschriften über die Flaggenführung auf Preuß. Staats-Fahrzeugen und Gebäuden.

23. Dögl. vom 20. Febr. S. 992, btr. Empfehlung des im Verlag von Jul. Springer erschienenen „Gesundheitsbüchlein“.

24. Dögl. vom 16. März S. 1881, betr. den archäologischen Ferientkursus (vom 16. bis 21. April) in München.

25. Dögl. vom 19. März S. 1121, btr. die Form der ärztlichen Zeugnisse behufs Befreiung vom Turnunterricht.

26. Dögl. vom 21. März S. 1831, btr. den Ausfall des Unterrichts am 1. April aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten von Bismarck. — Zufolge Allerhöchster Kabinets-Ordre sind die Reichs- und Staatsgebäude an diesem Tage zu beslaggen.

III. Chronik der Schule.

a) Personalnachrichten.

1. Durch Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 26. Febr. 1894 S. 1180 wurde mit der Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts an unserer Anstalt vom 1. April ab der Hülfspfarrer Rudolf Kollmann beauftragt. Leider sollte dieser Auftrag nur von kurzer Dauer sein. Denn da der *ic.* Kollmann vom 1. April *c.* ab zum Pfarrer in Berkesheim bei Frankfurt a. M. ernannt worden ist, so wird er noch vor Schluß des Schuljahres seine Thätigkeit an unserer Anstalt einstellen. Über seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt.

2. Durch Verf. vom 19. März S. 32 wurde der Oberlehrer Ludwig Zobel vom Gymnasium zu Rinteln vom 1. April ab in gleicher Eigenschaft an das hiesige versetzt.

Ludwig Zobel, geboren am 20. September 1860 zu Sachsenberg (Waldeck), evangelischer Konfession, wurde vorgebildet auf dem Gymnasium zu Corbach, studierte in Marburg und Berlin klassische Philologie und Geschichte, bestand die Staatsprüfung am 24. Juli 1885 zu Marburg und leistete das Probejahr vom Oktober 1885—86 am Gymnasium zu Corbach ab. Vom 1. Juni 1888 an war er als wissenschaftlicher Hülfslehrer am Realprogymnasium zu Wiesbaden thätig, bis er zum 1. Oktober 1893 als Oberlehrer an dem Gymnasium zu Rinteln definitiv angestellt wurde.

3. Durch Verf. vom 20. März S. 1823 wurde der wiss. Hülfslehrer Dr. phil. Schäfer (vgl. den Jahresbericht über das Schuljahr 1892/93 S. 15) dem Gymnasium zu Hersfeld zugeteilt.

4. Durch Verf. vom 22. Januar *c.* S. 464 wurde der Oberlehrer Professor Breitung, welcher seit Juli 1879 ununterbrochen als katholischer Religionslehrer am hies. Gymnasium segensreich gewirkt hat, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Die vorgesetzte Behörde sprach ihm dabei für die unserer Anstalt in hingebender Treue geleisteten Dienste ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Das Lehrerkollegium, dem er stets ein freundlicher und hochgeschätzter Amtsgenosse war, wünscht dem inzwischen zum Domkapitular ernannten lieben Kollegen noch ein langes und gesegnetes Wirken in seinem neuen Amte.

5. Durch Verf. vom 25. März S. 1654 wurde Dr. Wilhelm Frye, dormalen Kaplan in Jena, als Nachfolger des *ic.* Breitung berufen und zum Oberlehrer ernannt.

Dr. Wilhelm Frye, geboren am 10. April 1858 zu Dülmen (Westfalen), wurde vorgebildet auf dem Gymnasium zu Münster, studierte an der Akademie daselbst und an der Universität Leipzig klassische Philologie und legte hier im Januar 1881 die Staatsprüfung ab. Auch wurde er von der Universität Leipzig am 11. Juni 1883 zum Dr. philosophiae promoviert. — Von Ostern 1882 an studierte er in Würzburg und Fulda Theologie und wurde am 8. September 1884 zum Priester geweiht. Dann war er bis 1887 als Lehrer an der Lateinschule in Geisa thätig, von 1887 bis 1890 als Kaplan in Birstein und von da ab in Jena angestellt.

Die Gesundheitsverhältnisse der Lehrer waren im Sommerhalbjahr normal, da längere Erkrankungen nicht vorkamen. Prof. Range mußte 1 Tag den Unterricht aussetzen, Prof. Breitung 6 Tage, Oberl. Sonne 4, Zeichenlehrer Binder 5 und Gesanglehrer Gejang 1 Tag. Der Unterricht erlitt dadurch keine erhebliche Störung, da meistens Vertretung angeordnet werden konnte; ebenso auch bei der Beurlaubung des Prof. Dr. Wesener am 13. und 14. August, des Oberl. Hoffmann vom 2. bis 14. April, des Oberl. Zobel vom 2. bis 10. April und des Unterzeichneten vom 13. bis 16. August. — Im Wintersemester dagegen

war der Gesundheitszustand höchst ungünstig. Am 22. Dezember erkrankte Prof. Dr. Koerber an Lungen- und Rippenfellentzündung und mußte bis zum Schluß des Schuljahres dem Unterricht fernbleiben. Am 10. Januar sodann erlitt der Lehrer Rathmann auf dem Wege zur Schule bei Glatteis einen Beinbruch und konnte erst am 29. März seinen Dienst wieder aufnehmen. Zwar wurde durch Verfügung des Königlichen Prov.-Schulkollegiums vom 21. Januar c. S. 453 genehmigt, daß der Kandidat des höheren Schulamts Ernst Diez für die Dauer der Krankheit des p. Dr. Koerber als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt werde und daß zur Vertretung des p. Rathmann der Seminarlehrer Hartmann 10—12 Stunden wöchentlich übernehme; aber da auch wiederholt Erkrankungen anderer Lehrer eintraten — Prof. Breitung vom 7. bis 12. November, Oberl. Dr. Drygas vom 8. bis 11. Januar und am 28. März, Oberl. Dr. Haas vom 28. Februar bis 3. März, 14. bis 16. März und vom 27. März bis zum Schluß des Schuljahres, Oberl. Sonne vom 13. bis 15. November, 28. November bis 12. Dezember, 11. bis 24. Januar, 8. bis 9. Februar, 4. bis 8. März, Pfarrer Kollmann 13. und 14. Dezember, 10. Januar und 25. Februar, endlich, von Binder abgesehen, der seinen Unterricht öfter aussetzen mußte als erteilen konnte, Kantor Gesang vom 19. Februar bis 3. März —, so war es bei der ohnehin schon aufs äußerste gesteigerten Inanspruchnahme der übrigen Lehrer vielfach unmöglich, daß Vertretung beschafft wurde, und die Stunden mußten einfach freigegeben werden. Daß dadurch die Erfüllung des Lehrplans mehr oder weniger zu leiden hatte, ist selbstverständlich, war aber leider nicht zu verhüten.

b) Feierlichkeiten und andere Vorgänge.

1. Am 1. April, dem weißen Sonntag, wurden 3 evangel. Schüler, welche durch den Konfirmanden-Unterricht des Herrn Superintendenten Schäfer dazu vorbereitet worden waren, feierlich konfirmiert.
2. Am 2. April wurde das Schuljahr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf begann, nachdem ein feierlicher Gottesdienst in der Nonnenkirche und der herkömmliche Eröffnungsakt mit Choralgesang, Gebet, Ansprache, Verlesung der Schulgesetze u. in der Aula vorausgegangen war, der Unterricht.
3. Am 24. Mai, dem hl. Frohnleichnamsfeste, wurden 10 katholische Schüler, welche von dem Herrn Prof. Breitung durch besonderen Unterricht vorbereitet worden waren, feierlich zur ersten hl. Kommunion geführt. Gemeinschaftlich mit ihnen gingen auch Lehrer und Mitschüler zum Tische des Herrn.
4. Am 25. Mai starb in seiner Heimat Thaiden der Oberprimaner Anton Büttner an Lungenschwindsucht. Derselbe war 4 Jahre lang Schüler der Anstalt und hatte sich durch Betragen und Leistungen die Zufriedenheit seiner Lehrer erworben. Am 28. Mai wurde in der Nonnenkirche eine Seelenmesse für ihn gelesen. R. i. p.
5. Schülerausflüge unter Führung von Lehrern wurden von den Klassen Untersekunda und Quarta am 5. Juni, von Quinta am 22. Juni, Sexta am 8. August, Oberprima am 9., Untertertia am 27. und Obersekunda am 30. August unternommen. Sie überschritten nicht die Dauer eines Tages.
6. Am 15. Juni, vormittags 11 Uhr, wurde in der Aula des Todestags weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich III. in entsprechender Weise gedacht. Herr Oberlehrer Hoffmann hielt die Ansprache.
7. Am 22. September, nach Beendigung des Unterrichts, wurde das Sommersemester geschlossen. Morgens war kirchliche Schlußfeier in der Nonnenkirche.

8. Am 24. September, in den Herbstferien, starb plötzlich an Hirnschlag ein braver und fleißiger Schüler der Obertertia, Max Brodmann. Die Leiche geleiteten am 27. September sowohl die Lehrer als die hier anwesenden Schüler zur Gruft. Am 10. Oktober wurde in der Nonnenkirche eine Seelenmesse für ihn gelesen. R. i. p.

9. Am 8. Oktober wurde das Wintersemester mit der Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf fand nach feierlichem Gottesdienst in der Nonnenkirche der herkömmliche Eröffnungsakt in der Aula statt und nahm der regelmäßige Unterricht seinen Anfang.

10. Am 18. Oktober wurde zur Erinnerung an den Geburtstag des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. in der Aula des Gymnasiums eine Gedächtnisfeier veranstaltet, bei welcher Herr Prof. Kange die Ansprache hielt.

11. Am 20. Dezember wurde für die verstorbenen Wohltäter des Gymnasiums in der Nonnenkirche das jährliche Gedächtnisamt gehalten.

12. Am 26. Januar fand zur Vorseier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der festlich geschmückten Aula eine öffentliche Schulfeierlichkeit statt, bei welcher Herr Oberlehrer Sonne die Festrede hielt. In dem Hauptteile wurde die Entwicklung der preußischen bzw. deutschen Flotte von der Zeit des großen Kurfürsten bis auf die Gegenwart dargelegt.

13. Am 4. Februar wurde nach vorausgegangenem Gottesdienste das Andenken an Hrabanus Maurus durch eine öffentliche Schulfeier in herkömmlicher Weise begangen.

14. Am 9. März wurde an den Todestag des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. durch geeignete Ansprachen in allen Klassen erinnert.

15. Am 22. März wurde zur Erinnerung an den Geburtstag Höchstdeßelben eine Gedächtnisfeier veranstaltet, bei welcher der Unterzeichnete über die größte That Kaiser Wilhelms, die Einigung Deutschlands und den Aufbau des neuen Reiches, die Ansprache hielt.

16. Am 29. März wurden die unten benannten Abiturienten durch den Unterzeichneten von der Schule entlassen.

17. Die regelmäßigen Ferien waren nach Vorschrift der Verfügung vom 31. März 1892 S. 1732 verteilt: Pfingstferien 13.—16. Mai, Sommerferien 1.—30. Juli, Herbstferien 23. Sept. bis 8. Oktober, Weihnachtsferien 23. Dezember mittags bis 8. Januar.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Schüler des Schuljahres 1894/95.

Bei den auswärtigen Schülern ist der Heimatsort beigelegt.

* bez. den Zugang, — den Abgang im Laufe des Schuljahres, † gestorben.

Oberprima.		
1. Avrach Paul, Warschau	5.—Dittmar Konrad, Geisa	10. Bild Alois, Cassel
2. Brillerty Wilhelm	6. Drygas Arnold	11. Hoffmann Gottfried, Brongell
3.—Büttner Ant, Thaiden †	7. — Eckstein Ernst	12. Jörg Pet. Jos., Großauheim
4. Deschauer Joseph	8. Ernst Julius	13. — Kircher Leander, Großenbach
	9. Fritzsche Rud.	14. König Wilh.
		15. Lauer Heinr., Niederlein
		16. Rothschild Eman., Alsfeld

17. Rübam Heinr.
18. — Schick Jos., Elberfeld
19. Schwarzhaupt Adolf, Schlichtern
20. Spies Ferd., Flieden
21. Weber Friedrich
22. Weil Ludwig, Bamberg
23. Weinberg Rud., Schentlengsfeld
24. — Winter Franz, Geisa
25. Wolff Georg.

Unterprima.

1. Büchel Eugen, Schleida
2. Cirs Emil, Hofbieber
3. Dehler Adam, Steinbach
4. Feldpausch Eberh., Niederklein
5. Foerster Max
6. Goebel Heinr.
7. Günther Aug., Geisa
8. Hartmann Paul
9. Rauth Christian, Bockenheim
10. Koch Jos., Friglar
11. Koerber Herm.
12. Kuffbaum Max
13. Namb Valentin, Romberg
14. Ruez Emil, Amöneburg
15. Schick Karl, Müdigheim
16. Schmidt Adolf, Neudorf
17. Selzer Jos., Ohmes bei Alsfeld
18. Steinmetz Karl, Schrecksbach
19. Stern Julius, Tann
20. Weber Pet., Amöneburg
21. Weber Rud., Geismar.

Obersekunda.

1. Abraham Bernh., Schentlengsfeld
2. Baumann Kuno, Tann
3. Becker Karl, Friglar
4. Drygas Ludw.
5. Foerster Franz
6. Goebel Leo

7. Günther Aug.
8. Hahn Aug., Geisa
9. Hain Theod., Friglar
10. Heller Ferd.
11. Lecher Heinr., Niederklein
12. Martin Jul., Ungebanken
13. Möhl Ed., Salzschlief
14. Müdling Jos., Poppenhausen
15. v. Pentz Karl
16. — Schick Pet., Mardorf
17. Schumann Leander, Amöneburg
18. Siemens Aug.
19. Spangenberg Adolf
20. Trobitsch Emil, Frankfurt
21. Wehner Hugo.

Untersekunda.

1. Aha Karl, Hünfeld
2. Alsheimer Leop., Weyhers
3. Berta Eduard
4. Egel Adolf, Gotha
5. Feufner Florenz, Anze-fahr
6. — Franz Otto, Cassel bei Gelnhausen
7. Führer Wilh.
8. Glogbach Jos., Geisa
9. Goebel Ant.
10. Graf Karl, Allendorf, Kr. Kirchhain
11. Gruf Wilh., Amöneburg
12. Hambach Theod.
13. Heller Dominikus, Kran-luden
14. Herbolt Heinr., Mel-jungen
15. Heumüller Jos.
16. Hillenbrand Pet., Lehnerz
17. Hoehl Karl, Geisenheim
18. Hofmann Karl
19. — Hommel Jsaak, Gers-feld
20. — Jentsch Rich., Halle a. d. S.

21. — Jost Ludw., Gießen
22. Kött Engelb., Spahl
23. — Krug Karl, Neuhof
24. Linsenhoff Wilh.
25. Löbenberg Herm., Wäch-terbach
26. Lorey Konr.
27. Lukas Hans, Montjoie
28. Mager Lothar
29. Marx Herm.
30. Nebel Friedr., Amöne-burg
31. Neumann Lorenz, Neu-fes bei Somborn
32. Pabst Alphons
33. Plappert Walthar
34. Rang Karl
35. Rauf Gregor, Geisa
36. Reith Herm., Kranluden
37. — Richter Dskar, Grüs-selbach
38. Schlitzer Aug., Großen-lüder
39. Schultheis Rich., Neuhof
40. Seum Franz
41. Uth Heinr.
42. Wahler Herm.
43. Weber Alfred
44. Wieber Ed., Allmus
45. Wingenfeld Ludw., Sezel-bach (Hünfeld)
46. — Zinzer Ed., Seibelsdorf bei Alsfeld.

Obertertia.

1. Arend Heinr., Friglar
2. Braun Aug.
3. — Brodmann Max, Hamm i. W. †
4. Cahn Meier
5. Decher Heinr., Allendorf (Kirchhain)
6. Engel Gustach, Orb
7. Gehring Phil., Naumburg
8. Geisler Bruno
9. Gies Eugen, Friglar
10. Golbach Georg, Giesel

11. Grube Karl, Eschwege
12. Hahn Jos., Zeitlofs
13. Hahn Rob., Geisa
14. Hoehl Franz, Geisenheim
15. Jacobson Paul
16. Jossionel Benno, Mil-denau
17. Koch Ludw., Friglar
18. — Körsgen Karl, Nauheim
19. Leinberger Herm., Herb-stein
20. Linsenhoff Friedr.
21. Schmitt Dskar
22. Schmitt Rich.
23. Schneider Rud., Frank-furt a. M.
24. — Schrag Lukas, Allendorf (Kirchhain)
25. Schubert Alb., Somborn
26. Spangenberg Ernst
27. Stiebel Samuel
28. *Storch Johann, Alten-hof bei Schmalnau
29. v. Verschuer, Peter, Richelsdorf.
30. Wagner Paul, Tann.

Untertertia.

1. Ackermann Karl, Wey-hers
2. Bartlett Burnap, Bal-timore
3. Baumann Phil., Tann
4. de Veisac Jos., Eichenau
5. Both Alois
6. Derwort Joh., Bocken-heim
7. Dietrich Bernh.
8. Dietrich Franz
9. Dillmann Anton
10. — Fischer Joh., Friglar
11. Friedrich Wilh.
12. Greif Jos.
13. Hahn Otto
14. Herbert Herm., Birken-bach
15. Lamprecht Hans
16. Lotter Jos., Weyhers

17. Ludwig Wilh., Frizlar
18. Mehler Ernst
19. Müller Konrad
20. Odenwald Jos., Großenlüber
21. Pabst Jos.
22. Paul Georg, Niederklein
23. Ramb Jos., Montberg
24. Rothschild Leop., Alsfeld
25. Rüttgers Jos., Weyhers
26. Schlitzer Joh. Jos., Großenlüber
27. — Schmitt Ferd.
28. Schmitt Jul, Großenlüber
29. Schreiner Jos.
30. *Seifert Aug., Ried
31. — Seipel Heinr.
32. Seitz Wilh., Großenlüber
33. Sichel Max, Schlüchtern
34. — Stern Bruno, Mühlhausen in Thür.
35. Trageser Georg, Somborn
36. — Volkmar Heinr.
37. Wiegand Jul.

Quarta.

1. Bartlett Harry, Baltimore
2. Both Heinr.
3. Frenzel Gust.
4. Freys Felix
5. Hahn Engelbert, Zeitlofs
6. Hähnel Hugo, Ruhla
7. Kirchoff Kurt
8. König Paul, Birstein

9. *Kroenung Rudolf
10. Lange Andr.
11. *Lauer Damian, Hauswurz
12. *Mänz Jos.
13. Martin Werner, Großenlüber
14. Martiny Wilh.
15. Neuß Heinr.
16. Oppenheim Isfried, Bebra
17. Rippert Franz, Traisbach
18. Rübsam Karl
19. Ruppel Ernst
20. Schmitt Ed.
21. Schönith Kurt, Eschwege
22. Schrimpf Konrad, Großenlüber
23. Sell Herm.
24. Suntheim Ernst
25. Thiel Ernst, Frizlar
26. Tölle Albert, Oberursel
27. Traber Franz
28. v. Vershuer Vollbrecht, Richelsdorf
29. Vornbran Pius, Sondernau
30. Weber Magnus
31. Wey Aug., Allendorf (Kirchhain).

Quinta.

1. Althaus Jul.
2. *Auffarth Theod., Weichersbach
3. Balzer Joh., Maberzell

4. Bellinger Edm.
5. Berndorff Aug., Bockenheim
6. Cahn Gotthelf
7. Fliebner Hans
8. Friedrich Karl
9. Füller Jos.
10. Geisler Hans
11. Harnisch Kurt
12. Hessdorffer Karl
13. Hofenfeld Leop., Hainzell
14. John Heinr.
15. Klüppel Georg, Neuenberg
16. König Franz, Birstein
17. Kraß Adolf
18. Kremer Nikol., Maberzell
19. *Kroenung Paul
20. Levi Abraham gt. Albert
21. Lukas Kurt, Montjoie
22. Mager Heinr.
23. Mahr Ludw.
24. Mehler Eugen
25. Pappert Friedr.
26. — *Reichenbach, Rudolf, Neustadt
27. Ruppert Phil.
28. Schlitt Jos., Bockenrode (Alsfeld)
29. Wankel Jos.
30. Wolf Adam, Soden (Schlüchtern)
31. Wolf Wilh., Neuhof
32. Wolff Wald.
33. Zahn Christian, Soden, Kr. Schlüchtern.

Sexta.

1. Bachrach Ludw., Neustadt N.-B. Cassel
2. — Draheim Karl
3. *Bäging Ludw.
4. Drygas Bronislaw
5. Dümmerling Jos.
6. Ellenbrand Karl, Ahl bei Salmünster
7. Falke Oskar
8. — Fiel Georg
9. — Fleischmann Friedr.
10. Fuest Fritz, Germete
11. Giesel Rob.
12. *Hartmann Otto
13. Herzig Jos.
14. Herzig Osk.
15. Kircher Eugen
16. Kircher Jos.
17. Lomb Aug.
18. *Martin Franz, Kengelrode, Eichsfeld
19. Marschall Herm., Hünfeld
20. Nau Herm., Hauswurz
21. Otterbein Wilh., Salzschlief
22. Schäfer Karl
23. Schneeweis Alb., Neuen-schmitten
24. Schreiner Ferd.
25. Seum Paul
26. Storch Jos., Weyhers
27. Vogel Karl, Neustadt N.-B. Cassel
28. Wankel Ign.
29. Will Leop.
30. Ziegler Friedr., Bronzell.

2. A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . .	27	19	25	31	41	21	34	20	30	248
2. Abgang bis z. Schluß d. Schulj. 1893/94	21	—	2	7	5	1	5	2	3	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	19	21	18	32	16	25	16	24	—	171
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	8	9	7	6	4	24	59
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1894/95	25	21	21	46	29	36	26	30	27	261
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	—	—	1	2	1	4
6. Abgang im Sommersemester . . .	6	—	1	7	1	3	—	—	1	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	4	1	1	8
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	19	21	20	39	29	34	31	33	28	254
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . .	19	21	20	39	29	34	31	32	29	254
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,6	19,2	18,0	17,4	15,9	15,1	13,9	12,6	11,4	

2. B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische	Evangelische	Juden	Einheimische	Auswärtige*)	Ansländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	190	50	21	111	121	29
2. Am Anfang des Wintersemesters	186	49	19	113	117	24
3. Am 1. Februar 1895	186	49	19	114	116	24

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1894 Ostern 22 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 4.

*) Darunter 9, die von den Umrten aus die Schule besuchen, ohne in der Stadt zu wohnen.

3. Abiturienten.

Auf Grund der schriftlichen und mündlichen Reifeprüfungen, welche letztere am 10. September vor. Jz. sowie am 28. März c. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Paehler als königlichen Kommissars abgehalten wurden, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Kauf. Nr.	Namen	Geburts-		Konfession	Stand des Vaters	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
		Ort	Zeit				Infant	Prima	
A. Michaelis.									
591.	Eckstein Ernst	Zulda	9/8 74	kath.	† Wagnermeister	VI.	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
592.	Kircher Leander	Großenbach	18/3 74	"	Gutsbesitzer u. Gastwirt	V.	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Bergfach
593.	Schick Joseph	Elberfeld	12/12 72	"	Anstreicher und Maler	U. II.	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
594.	Winter Franz	Geisa	18/2 71	"	Schneidermeister	U. II.	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
B. Ostern.									
595.	Avrach Paul	Bolangen (Kurland)	18/11 74	Jsr.	Kaufmann	O. II.	3	2	Bankfach
596.	Brillerty Wilhelm	Rasdorf	29/10 74	kath.	Bauaufseher	U. II.	4	2	Medizin
597.	Deschauer Joseph	Byrmon- Desdorf	26/3 76	"	Postsekretar	V.	9	2	Mathem. u. Naturwiss.
598.	Drygas Arnold	Schneidemühl	17/4 76	"	Gymnasial-Oberlehrer	VI.	10	2	Medizin
599.	Ernst Julius	Geisenheim	22/11 76	"	Seminaradministrator	O. III.	5	2	Jura
600.	Frische Rudolf	Erfurt	1/2 75	ev.	Ober-Postsekretar	O. II.	4	3	Bergfach
601.	Hild Alois	Warstein	15/6 76	kath.	Parakauffseher	U. II.	4	2	Theologie
602.	König Wilhelm	Zulda	13/4 76	"	Postschaffner	VI.	9	2	Theologie
603.	Rothschild Eman.	Angenrod	30/4 76	Jsr.	Rentner	U. III.	6	2	Jura
604.	Mühsam Heinrich	Zulda	13/2 74	kath.	Schneidermeister	V.	9	2	Theologie
605.	Schwarzhaupt Adolf	Schlüchtern	22/9 75	ev.	† Lehrer	O. III.	5	2	Theologie
606.	Spies Ferdinand	Hlieden	16/9 74	kath.	Steinhauer	U. III.	6	2	Theologie
607.	Weil Ludwig	Auffeß	24/3 74	Jsr.	Kaufmann	U. I.	1 ³ / ₄	1 ³ / ₄	Medizin
608.	Weinberg Rudolf	Schenkling- feld	16/1 73	"	Kaufmann	VI.	11	3	Bankfach
609.	Wolff Georg	Zulda	21/8 77	ev.	Landes-Bauinspektor	VI.	9	2	Jura

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die von Prof. Dr. Koerber verwaltete Gymnasialbibliothek, welche mit der Schülerbibliothek gegenwärtig 8826 Bände zählt (gegen 8718 des Vorjahres), der Vorrat von Schulbüchern der bibliotheca pauperum, sowie die sonstigen Sammlungen und Lehrmittel wurden durch geeignete Anschaffungen aus den etatsmäßigen Mitteln entsprechend ergänzt und vermehrt.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Uly, F.; Horaz, sein Leben und seine Werke. Gütersloh 1893. — Ruzen, S., Das deutsche Land. 3. Aufl. Breslau 1880. — Biedermann, K., Geschichte des deutschen Einheitsgedankens. Wiesbaden 1894. — Stein, A., Der Minnesänger. Halle 1891. — May, K., Gesammelte Reiseromane. Bd. XI bis XV. Freiburg 1894/95. — Gäbler, L., Helden der Afrikaforschung. 3. Auflage. Leipzig 1894. — Daniel, S. A., und Volz, B., Das deutsche Land. 3. Aufl. Leipzig 1892. — Buschmann, S., Lessings Hamburgische Dramaturgie. 2. Aufl. Paderborn 1894. — Buchner, W., Graf Moltke. 2. Aufl. Jahr. — Buchner, W., Kaiser Wilhelm. 2. Aufl. Jahr. — v. Moltke, S., Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870—71. Berlin 1895. — (Einige andere Bücher sind noch nicht eingetragen wegen längerer Erkrankung des Bibliothekars.)

Auch im verflossenen Jahre ist die Anstalt mit verschiedenen Geschenken und Zuwendungen bedacht worden, wofür ich hierdurch den verbindlichsten Dank abstatte.

Die Bibliothek erhielt außer den Programm-Abhandlungen der zum Tauschverein gehörenden Anstalten und den bei der Universität Marburg erschienenen Druckschriften folgende Geschenke:

a) Von Behörden: Von dem Kgl. Prov. = Schulkollegium bzw. von dem Kgl. Ministerium: 1) Die weiteren Bände der „Publikationen aus den Preuß. Staatsarchiven“ (bis Band LIX. einschl.). — 2) Ein Exemplar der Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“ von Prof. Dr. G. Uhlig in Heidelberg. (Verlag von Winter.) 5. Jahrgang. — 3) v. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, III. Jahrg., Leipzig 1894. — 4) H. Potonié, Die Flora des Rothliegenden von Thüringen, Abhandlung der Königl. Preuß. geologischen Landesanstalt. — 5) Erk und Böhme, Deutscher Nidderhort. 3 Bände. Leipzig 1893/94. — 6) Dr. Witte, Festschrift über die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg. Wittenberg 1894. 4 Exemplare. Davon wurde nach Vorschrift je 1 Exemplar an einen Primaner und einen Sekundaner verschenkt, je 1 der Lehrer- und der Schülerbibliothek einverleibt. — 7) „Markgraff Sochaim Sohn“, Kreidezeichnung (dem Zeichen-Apparat einverleibt).

b) Von den Herrn Verfassern: 1) Von Herrn Dr. Herm. L. Strack: Einleitung in den Thalmud 2. Aufl. Leipzig 1894. — 2) Von Herrn Rich. von Borzberger: Kaiser Wilhelm II. in Schlitz. Fulda 1894. — 3) Von Herrn Direktor Dr. Karl Ackermann: Bibliotheca Hassiaca, 5. Nachtrag. Cassel 1894

c) Von sonstigen Privaten: 1) Von dem Hauptauschuß des Rhönclubs: 2 Exemplare des kolorierten Rhöngebirge-Plakates. Würzburg 1894. — 2) Von Frau Markheim dahier: Franz Dingelstedt. Blätter aus seinem Nachlaß. Mit Randbemerkungen von Jul. Rodenberg. (Separat = Abzug aus der „Deutschen Rundschau“.)

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten folgende Geschenke: 1) Von Herrn Fabrikdirektor Manteuffel ein Paar Turmfalken und einen Schwarzspecht. — 2) Von Herrn Kaufmann Franz Kramer einen jungen Katzenhai. — 3) Von Herrn A. Binder ein Haifischei. — 4) Von Herrn Dr. Beckmann einen fliegenden Fisch. — 5) Von Herrn Gastwirt Reinhard in Koblhaus einen jungen Dachs.

VI. Stipendien und Unterstützungen.

Das Schulgeld konnte 42 Schülern ganz oder teilweise erlassen werden. Die Summe des Erlasses, welcher 10 % der Soll-Einnahme nicht übersteigen darf, betrug 3030 Mark.

Das Staatsstipendium (129 Mark) wurde an den Untersekundaner Mtsheimer, den Quartaner Freys und den Quintaner Adam Wolf mit 50, 40 und 39 Mark vergeben; das Wehner'sche Stipendium (36 Mark) erhielt der Unterprimaner Adolf Schmidt, das Haberjack'sche (42 Mark) der Obertertianer Braun; von dem Ertrage des Doh'schen Stipendiums (208 Mark) wurden der Oberprimaner Lauer mit 38, der Unterprimaner Ramb mit 35, der Unterprimaner Hartmann, der Obersekundaner Hain, der Untersekundaner Nebel und der Quartaner Hahn mit je 30 Mark, sowie der Quartaner Borndran mit 15 Mark bedacht; das Moser'sche Stipendium (21 Mark) wurde dem Quartaner Borndran und das Schmitt'sche (60 Mark) dem Quartaner Andr. Lange, einem Verwandten der Stifterin, verliehen.

Die von dem Komitee der sog. Wohlthäterstiftung, welches zur Zeit aus den Herren Domdechant Prof. Dr. Braun, Leihhaus-Inspektor Krusch, Sanitätsrat Dr. Schneider und Hof-Apotheker Dr. Siemens besteht, veranstaltete Sammlung ergab in diesem Jahre den Betrag von 324 Mark. Zur Unterstützung von 11 Schülern wurden 400 Mark zur Verfügung gestellt. Davon erhielt einer 45 Mark, drei je 40, fünf je 35 und zwei je 30 Mark. — Der Kapitalfonds beläuft sich dormalen auf 7321 Mark 63 Pf. Davon sind 5200 Mark (= 6500 Franks) in Österr. Staatsbahn-Prioritäten, 1800 Mark in Schuldverschreibungen der Landeskreditkasse zu 3½ %, der Rest bei der städt. Sparkasse zu 3 % verzinslich angelegt. Sowohl den verehrten Herren, welche die schöne Stiftung unter ihre schützende Obhut und Pflege genommen, als auch allen denen, die durch ihre milden Beiträge dazu geholfen haben, daß auch in diesem Jahre das Werk der Liebe weiter gefördert wurde, spreche ich im Namen der Anstalt den wärmsten und innigsten Dank aus. Möge es der Wohlthäterstiftung an Gönnern und Freunden niemals fehlen, damit sie ihren Zweck, dürftigen und würdigen Schülern das immer theurer werdende Studium zu erleichtern, fortdauernd zu erfüllen imstande sei.

Aus den Zinsen der Jubiläums-Stiftung (vom Jahre 1885) erhielt der Obertertianer Grube 50 Mark, der Obersekundaner Schumann 40½, der Unterprimaner Selzer sowie der Untersekundaner Heumüller je 30 Mark. — Zu dem Kapital der Stiftung sind weiter hinzugekommen: 45 Mark von den diesjährigen Abiturienten. — Dasselbe beträgt gegenwärtig rund 4675 Mark.

Die Zinsen des Pfarrer Kobel'schen Stipendiums (nach Abzug der Steuer 117 Mark 60 Pf.) wurden an den Sextaner Wilh. Wolf, einen nahen Verwandten des Stifters, vergeben.

VII. Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 22. April, des Vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler, der Unterricht am folgenden Tage.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete während der Ferien entgegen. Sie müssen spätestens bis zum 21. April erfolgt sein, und zwar durch die Eltern oder deren Stellvertreter in Person oder schriftlich unter Vorlegung eines Tauf- oder Geburtscheines sowie eines Impfscheines bezw. Wiederimpfungsheines und eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer über Kenntnisse und Betragen.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit im deutlichen und siungemäßen Lesen, sowie im Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit eine kurze Erzählung mündlich oder schriftlich ohne allzu grobe Fehler wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den vier Spezies mit unbenannten Zahlen; d) Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Latein sind nicht erforderlich.

Fulda, den 31. März 1894.

Der Königliche Gymnasial-Direktor
Dr. Eduard Goebel.



Das neue Schuljahr
 der neu angemeldeten Schüler
 Anmeldungen neu
 müssen spätestens bis zum 21.
 Person oder schriftlich unter
 bezw. Wiederimpfungsschein
 Betragen.

Zur Aufnahme in
 Kenntnissen wird verlangt: a)
 und lateinischer Schrift; b)
 Fehler wiederzugeben; c) prakt
 nis biblischer Geschichten. —

Fulda, den 31. März

Vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung

während der Ferien entgegen. Sie
 e Eltern oder deren Stellvertreter in
 heines sowie eines Impfscheines
 erigen Lehrer über Kenntnisse und

Lebensjahr erforderlich. In Vor-
 en Lesen, sowie im Schreiben deutscher
 ollich oder schriftlich ohne allzu grobe
 t unbenannten Zahlen; d) Kennt-
 nderlich.

igliche Gymnasial-Direktor
Eduard Goebel.

